

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Adelbert von Chamisso: "Peter Schlemihls wundersame Geschichte"

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Adelbert von Chamisso:
Peter Schlemihls wundersame Geschichte

von Luisa Scheuringen-Hillas



Quelle: Breckwitz, Barbara: Schlemihl. Verlag der Ideen, 2016

Chamissos märchenhafte Novelle mit ihren vielfältigen Aspekten und Deutungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt des vorliegenden Unterrichtsmaterials. Bei der Beschäftigung mit diesem Werk setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem literaturhistorischen Kontext der Romantik ebenso auseinander wie mit Chamissos literaturtheoretischen Überlegungen, seiner Wirkungsabsicht und seinen biografischen Besonderheiten. Eine Übersetzung bildet die Auseinandersetzung mit strukturalistischen Bearbeitungen der Erzählung im 21. Jahrhundert.

RAABE
LEHRENTWISSEN

Adelbert von Chamisso: *Peter Schlemihls wundersame Geschichte*

von Luzia Scheuringer-Hillus



Quelle: Treskatis, Barbara: Schlemihl. Verlag der Ideen, 2016

Chamissos märchenhafte Novelle mit ihren vielfältigen Aspekten und Deutungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt des vorliegenden Unterrichtsmaterials. Bei der Beschäftigung mit diesem Werk setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem literaturhistorischen Kontext der Romantik ebenso auseinander wie mit Chamissos literaturtheoretischen Überlegungen, seiner Wirkungsabsicht und seinen biografischen Besonderheiten. Eine Abrundung bildet die Auseinandersetzung mit attraktiven medialen Bearbeitungen der Erzählung im 21. Jahrhundert.

Adelbert von Chamisso: *Peter Schlemihls wundersame Geschichte*

von Luzia Scheuringer-Hillus

1 Einführung	1
2 Darstellung	3
2.1 Einstieg, Rahmenhandlung, Inhalt	4
2.2 Die Art des Erzählens	4
2.3 Peter Schlemihls Geschichte	5
2.4 Motive und Themen	5
2.5 Poetologische, biografische und epochenspezifische Aspekte	6
2.6 Die mediale Rezeption	6
2.7 Literaturhinweise	6
3 Material	8
3.1 Tafelbilder	8
3.2 Arbeitsblätter	15
3.3 Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	69
3.4 Klausurvorschlag	95
3.5 Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag	102

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

sich mit unterschiedlichen Aspekten der Erzählung diskutierend und erörternd auseinanderzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Möglichkeiten von Erzähltechniken, Ich-Instanzen und Zeit-Raum-Gestaltung kennen, setzen sich mit wesentlichen Aspekten der Romantik auseinander und vergleichen die Erzählung mit modernen medialen Bearbeitungen (Videoclip, Graphic Novel).

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA Bildanalyse	D Diskussion	M Mindmap
PM Placemat	PV produktionsorientierte Verfahren	
R Recherche	S Stellungnahme	TA Textanalyse
TI Textinterpretation	TP (kreative) Textproduktion	

Thema	Material	Methode
Assoziationen, Titel, Fiktionen	AB 1–3	R, M, D, BA
Inhalt und Überblick	AB 4–5	TA, R
Erzähltechnik: Ich-Erzähler, Zeit- und Raumgestaltung	AB 6–8	BA, R, D
Lektüre der Erzählung	AB 9–11	BA, TA
Figurenkonstellation, Text-Bild-Relation, komische Elemente	AB 12–15	BA, TA, S, D, TI
Gattung und Epoche	AB 16–20	R, BA, TI, TA, D, S
Mediale Rezeption	AB 21–23	BA, TI, TA, D, S

Adelbert von Chamisso:

Peter Schlemihls wundersame Geschichte

1 Einführung

Der deutsche Dichter Adelbert von Chamisso (1781–1838), ein gebürtiger Franzose, verfasste seine Erzählung *Peter Schlemihls wundersame Geschichte* während des **Befreiungskrieges Preußens gegen die französische Besatzung im Jahr 1813**. Wegen der sich zuspitzenden politischen Lage erhielt er die Möglichkeit, sich nach Cunersdorf im Oderbruch zurückzuziehen, ungefähr drei Reitstunden von Berlin entfernt. Dort verfasste er, der ein Jahr davor ein naturwissenschaftliches Studium an der Berliner Universität begonnen hatte, nicht nur seine erste botanische Abhandlung, sondern auch seine berühmte und in viele Sprachen übersetzte Erzählung.

Das die Erzählung durchziehende **Leitmotiv des Schattens** beziehungsweise des **Schattenverkaufs** und der **Schattenlosigkeit** ist besonders interessant, weil es vielfältige Interpretationen erlaubt. Indem Schlemihl seinen Schatten verkauft, fehlt ihm ein zwar wesenloser, aber sichtbarer Teil seines Körpers. Sobald die Menschen diesen Mangel erfassen, weisen sie Schlemihl zurück, stoßen ihn aus der menschlichen Gemeinschaft aus – und dies stürzt ihn in eine schwere Krise. Seine Bemühungen, seinen Schatten zurückzuerhalten, scheitern, denn dies ist nur im **Tausch gegen seine Seele** möglich – und dazu ist er nicht bereit.

Zum Inhalt: Schlemihl ist eigentlich ohne Anstellung – aber er sehnt sich nach Reichtum. Durch seine Gier nach Geld ist er ein leichtes Opfer für den grauen Herrn, der ihm anbietet, seinen Schatten gegen ein **Fortunati Glückssäckel** einzutauschen. Doch schon bald erkennt Schlemihl, dass ihn seine Schattenlosigkeit aus der Gesellschaft ausgrenzt. Trotz seines Goldes und seines treuen **Dieners Bendel** kann er nur bedingt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Als die attraktive **Fanny** seine Schattenlosigkeit bemerkt, muss er schleunigst in die Ferne ziehen. Er lässt sich jenseits der Grenze in einem kleinen Badeort nieder, in dem er wegen seines Reichtums **Graf Peter** genannt wird. Seine Liebe zu der jungen und schönen **Förstertochter Mina** wird erwidert, doch auch hier wird schließlich seine Schattenlosigkeit publik. Schließlich steht er vor der Entscheidung, dem

grauen Herrn entweder seine Seele im Rücktausch gegen seinen Schatten zu überlassen oder auf die Ehe mit Mina zu verzichten. Schlemihl entzieht sich dieser Entscheidung durch eine lange **Ohnmacht**, sodass Mina mit seinem ehemaligen **Diener Rascal** verheiratet wird, der einen untadeligen Schatten und großen Reichtum vorweisen kann, den er allerdings Schlemihl heimlich entwendet hat.

Nachdem sich Schlemihl durch das **Wegwerfen des Glückssäckels** vom teuflischen Grauen befreit hat, verhilft ihm ein weiteres Märchenmotiv zu einem ungewöhnlichen Dasein: Seine gebraucht gekauften Schuhe sind **Siebenmeilenstiefel**, mit denen er bis auf Australien und Borneo die ganze Welt erforschen kann. Um Buße zu tun und zugleich für die Gesellschaft nützlich zu sein, wird er **Naturforscher**. Seine Erkenntnisse schreibt er auf und will sie vor seinem Tode der Berliner Universität übermitteln.

Eine Besonderheit der Erzählung ist die kunstvoll gestaltete **Herausgeberfiktion** Chamisso: In der **Rahmenhandlung**, die zwei fiktive Briefe umfasst, einen mit Chamisso und einen mit Fouqué unterzeichnet, behauptet Chamisso, sein alter Freund Schlemihl habe Blätter mit seiner Geschichte bei ihm in Cunersdorf abgegeben, während Fouqué erklärt, die eigentlich nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Geschichte zu veröffentlichen. In der **Erstausgabe** wird konsequenterweise Chamisso nicht als Verfasser, sondern als derjenige genannt, dem diese Geschichte mitgeteilt wurde. Als **Herausgeber** wird der in der Epoche der **Romantik** sehr bekannte Dichter **Friedrich Baron de la Motte Fouqué** angegeben. Dieses Fiktionsspiel wird in der **Binnenerzählung**, also in der von Schlemihl in der Ich-Form erzählten Geschichte, weiterentwickelt: Schlemihl spricht immer wieder seinen Freund Chamisso an und macht damit deutlich, dass er seinen **Lebensbericht** exklusiv für ihn aufgeschrieben hat. Das **ironische Spiel mit Fiktion und Wirklichkeit** ist nur eine der vielen komischen Aspekte der Erzählung, die den Leser laut Chamisso nicht nur zum Fürchten bringen kann, sondern auch unterhalten und amüsieren soll.

Der **Titel** des Erzähltexts enthält die Bezeichnung „Geschichte“, die zwar alltagssprachlich gerne für Erzählungen aller Art verwendet wird, jedoch nicht als **Gattungsbezeichnung** taugt. Grundsätzlich ist der Oberbegriff „Erzählung“ zutreffend, doch lohnt es sich, die Textsortenspezifika genauer zu betrachten: Handelt es sich eher um ein **Märchen**, da etliche Märchenmerkmale nachweisbar sind, oder doch eher um eine **Novelle**, weil der

Figur und ihren ungewöhnlichen Erlebnissen Realitätsgehalt zugesprochen wird und sie mit Wendepunkten spannend erzählt wird? Mit gutem Recht wird Chamissos *Schlemihl* als **Kunstmärchen**, **märchenhafte Novelle**, **fantastische Novelle** oder **Märchennovelle** bezeichnet.

2 Darstellung

Chamissos märchenhafte Novelle mit ihren vielfältigen Aspekten und Deutungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt des vorliegenden Unterrichtsmaterials. Der **literaturhistorische Kontext der Romantik** wird dabei ebenso berücksichtigt wie der Zusammenhang mit Chamissos **literaturtheoretischen Überlegungen**, seine Wirkungsabsicht und seine **biografischen Besonderheiten**. Eine Abrundung bildet die **Auseinandersetzung mit medialen Bearbeitungen** der Erzählung im 21. Jahrhundert.

Die Arbeitsblätter erlauben es, die Erzählung nach dem Auftakt (**AB 1, 2, 3**) in Gänze lesen zu lassen und dabei den Lesezettel (**AB 4**) mit Stichpunkten zu füllen. Anschließend kann die Auseinandersetzung mit Schlemihls Geschichte (**AB 7, 9, 11**) arbeitsteilig erfolgen. Die Ergebnisse können etwa in Form eines **Symposiums** erörtert werden, d. h. in einer simulierten Zusammenkunft von Literaturwissenschaftlern, die ihre Forschungsergebnisse vortragen und miteinander diskutieren. Die Erzählung kann aber auch mithilfe des Lesezettels (**AB 4**) in vier Etappen gelesen und lesebegleitend erschlossen werden: Kapitel I–III (**AB 6, 7, 8**), Kapitel IV–VII (**AB 9**), Kapitel VIII (**AB 10**), Kapitel IX–XI (**AB 11**). Die übrigen Arbeitsblätter (**AB 5, 12–23**) setzen die Kenntnis der gesamten Erzählung voraus.

Die Arbeitsblätter enthalten zahlreiche Möglichkeiten, sich mit unterschiedlichen Aspekten der Erzählung **diskutierend und erörternd** auseinanderzusetzen. Dies dient unter anderem der Vorbereitung der **Klausur** mit dem Aufgabenformat **literarische Erörterung**. Für das gegenseitige Feedback zur vorbereitenden **Übungsklausur (KV 1)** erhalten die Lernenden eine **Textlupe (KV 2)**, d. h. Hinweise zu Aufbau und Inhalt in Form eines Erwartungshorizontes.

2.1 Einstieg, Rahmenhandlung, Inhalt

Vor der Auseinandersetzung mit Chamissos Erzählung *Peter Schlemihls wundersame Geschichte* reflektieren die Lernenden individuell und im Partnergespräch ihre persönlichen Einstellungen zum **Phänomen Schatten** und untersuchen **Bedeutungsvarianten und Redewendungen** mit diesem Begriff. Damit werden sie für ein wichtiges Thema sensibilisiert und zum Lesen der Erzählung motiviert (**AB 1**). Den ersten Untersuchungsschwerpunkt bildet die **Herausgeberfiktion**. Nach der Untersuchung des **historischen Titels und Titelblatts** und der Ermittlung der damit verbundenen Intentionen (**AB 2**) wird die Herausgeberfiktion der Rahmenhandlung anhand von Textauszügen analysiert und in **den tatsächlichen historischen Kontext** eingebettet (**AB 3**). Das **individuelle Lesen** der Erzählung unterstützt ein **Lesezettel** (**AB 4**): Indem sich die Lernenden während oder nach dem Lesen Stichpunkte zu vorgegebenen Kriterien notieren, erhalten sie einen Überblick über den Inhalt der Erzählung und können sich im Nachhinein besser orientieren. Der **Lesekontrolle** dient ein kurzer Test (**AB 5**), bei dem einerseits die Abfolge der Kapitel rekonstruiert und andererseits zu vorgegebenen Zitaten die entsprechenden Figuren angegeben werden.

2.2 Die Art des Erzählens

Bei der Analyse der **Erzähltechnik** liegt der Fokus auf der erzählerischen Vermittlung eines Ich-Erzählers. Dabei sollte immer wieder zwischen dem erzählenden und dem erzählten Ich unterschieden werden, da sie **unterschiedliche Ich-Instanzen** darstellen (**AB 6, TB 1, 2**). Darüber hinaus wird die **Zeit- und Raumgestaltung** exemplarisch untersucht und interpretiert (**AB 8**). Die beiden Arbeitsblätter sind so angelegt, dass sie auch parallel und arbeitsteilig bearbeitet werden können. Hinweis: Wird die Erzählung etappenweise gelesen, sollte auf die Chronologie der Erzählung geachtet werden. Dabei folgt auf die Analyse der erzählerischen Vermittlung zu Beginn des Textes (**AB 6**) die Charakterisierung Schlemihls und des Grauen im ersten Kapitel (**AB 7**). Erst danach wird die Gestaltung von Zeit und Raum im zweiten und vierten Kapitel untersucht (**AB 8**).

2.3 Peter Schlemihls Geschichte

Schlemihl beginnt seine Geschichte mit dem Tag, an dem er mit einem mysteriösen graugekleideten Unbekannten einen Handel eingeht, dessen Folgen ihn lebenslang begleiten. Wie es zu dem Tauschhandel kommt und warum ihn Schlemihl spontan eingeht, erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mittels einer **Charakterisierung der beiden Beteiligten**. Drei Illustrationen, die beide Figuren beim Tausch von Glückssäckel und Schatten darstellen, regen zu einer Diskussion über eine angemessene Visualisierung dieser Szene an (**AB 7**). Einen weiteren Höhe- und gleichzeitig Tiefpunkt in Schlemihls Leben bildet die **Liebe zu Mina**, die er nicht heiraten kann, solange er ihrem Vater keinen Schatten vorweisen kann. Zur Diskussion steht, warum Mina nicht zu ihrem Geliebten steht und warum er sie nicht vor der **Zwangsheirat** mit dem kriminellen Rascal bewahrt, indem er seinen **Schatten gegen seine Seele** eintauscht. Last not least stellt sich die Frage, warum er keine Verantwortung für eine selbst getroffene Entscheidung übernehmen muss (**AB 9**). Die **Bedeutung des Grauen**, der es auf Schlemihls Seele abgesehen hat, und **Schlemihls Befreiung** hinterfragen und interpretieren die Lernenden in einem Literarischen Unterrichtsgespräch (**AB 10**). Schlemihls Erkenntnisinteresse als **Naturforscher** und sein Selbstverständnis als Wissenschaftler in seinem letzten Lebensabschnitt werden ebenfalls untersucht und erörtert (**AB 11, TB 3**). Kurzcharakterisierungen der **Nebenfiguren** und eine Gesamtschau in Form einer **Figurenkonstellation** sowie zwei Illustrationen führen zu der Frage, ob Schlemihl als **Außenseiter oder Sonderling** bezeichnet werden kann (**AB 12, TB 4**).

2.4 Motive und Themen

Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Deutungen des Schattenmotivs erfolgt in Form eines **Expertengesprächs** (**AB 13**). Indem sich die Lernenden auf **komische Elemente** im *Schlemihl* und die Ermittlung der **Positionen in einem literaturwissenschaftlichen Aufsatz** konzentrieren, nehmen sie die gesamte Erzählung in den Blick (**AB 14, TB 5**). Wie unterschiedlich **Geld und Besitz** bewertet werden können, zeigt der **Vergleich** von Peter Schlemihl mit Franz Sternbald sowie von Thomas Johns mit Herrn Zeuner anhand eines Auszugs aus **Ludwig Tiecks Roman Franz Sternbalds Wanderungen** (1798) (**AB 15, TB 6**).

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Adelbert von Chamisso: "Peter Schlemihls wundersame Geschichte"

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Adelbert von Chamisso:
Peter Schlemihls wundersame Geschichte

von Lutz Scheuringen-Hilms



Quelle: Breckwitz, Barbara: Schlemihl. Verlag der Ideen, 2016

Chamisso's märchenhafte Novelle mit ihren vielfältigen Aspekten und Deutungsmöglichkeiten steht im Mittelpunkt des vorliegenden Unterrichtsmaterials. Bei der Beschäftigung mit diesem Werk setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem literaturhistorischen Kontext der Romantik ebenso auseinander wie mit Chamisso's literaturtheoretischen Überlegungen, seiner Wirkungsabsicht und seinen biografischen Besonderheiten. Eine Übersetzung bildet die Auseinandersetzung mit strukturalistischen Bearbeitungen der Erzählung im 21. Jahrhundert.

RAABE
LEHRENTWERK